

Dänemark ist ein Magnet für alle, die in Sachen Pop- und Jazzchorleitung von den Besten lernen wollen. Auch in Deutschland entstehen Ableger des RAMA Vocal Center

Avantgarde aus Dänemark

Wer in Sachen Pop- und Jazzchorleitung von den Besten der Szene lernen möchte, der geht nach Dänemark – genauer: an die Chorabteilung des Vocal Center der Royal Academy of Music Aarhus/Aalborg (RAMA). Doch was ist so einmalig am RAMA Vocal Center, dass ChorleiterInnen aus aller Welt kommen, um dort zu studieren? Es gilt international als führendes europäisches Zentrum für innovative Ideen und Methoden und Bildung auf hohem Niveau – vor Ort und digital – im Bereich der Pop- und Jazzchorleitung mit einem exzellenten DozentInnen-team. Auch ich absolvierte dort von 2014 bis 2016 ein berufsbegleitendes Studium.

Von Karin Mueller

Das kleine Dänemark war uns in puncto Jazz-/Popchorleitung schon immer um einiges voraus. Bereits 1991 startete Jens Johansen, Chorleiter, Komponist, Ar-

Professor Jim Daus Hjernøe ist der führende Kopf des RAMA Vocal Centers

Ausbildungsmöglichkeiten am RAMA Vocal Center Aalborg

Masterstudium (120 ETCS)

Zweijähriges Vollzeitstudium, das sich auf zeitgenössische Ausdrucksformen und Methoden sowie auf die Entwicklung der persönlichen und beruflichen Kompetenzen als ChorleiterIn für Pop/Jazz konzentriert. Teilweise Fernunterricht.

Professional Master (60 ETCS)

Zweijähriges Teilzeitstudium im RAMA Vocal Center und per Online-Videokonferenzen

Inspirationskurse

für MusikpädagogInnen und andere mit mindestens zwei Jahren Berufserfahrung in den Bereichen Musikausbildung und Chorleitung, Kurse nach Level und drei Bootcamps

• Modul 1 und 2

Drei Mal drei Tage pro Modul (Semester). Kurse in Chorleitung, Bewegung, Groove, Gehörbildung und Theorie sowie Solounterricht in Klavierspiel und Gesang mit Supervision

• Modul 3

Für Teilnehmende, die die Module 1 und 2 oder ein anderes Chorleitungsprogramm des RAMA Vocal Centers absolviert haben, Kurse nach Level und zwei Einzelstunden in einem Wahlfach, zwei x 45 Minuten pro Campus

Weitere Veranstaltungen im RAMA Vocal Center Aalborg:

Summercamp

29. Juni – 2. Juli 2020 (alle 2 Jahre)

Sommercamp für ChorleiterInnen aus der ganzen Welt

Symposium zum Thema Vocal Painting

28. – 30. Juni 2021 (alle 2 Jahre)

für ChorleiterInnen aus der ganzen Welt, Fernteilnahme über Videokonferenzen möglich

The Intelligent Choir in Deutschland kennenlernen:

Im Kölner Raum:

www.felixschirmer.com/tic

In Berlin, weitere Informationen demnächst hier:

www.music-academy.com/berlin

Titel

rangeur und Dozent für Musikwissenschaft an der Universität Aarhus, mit seinem Chor Vocal Line eine Reise, die dieses Ensemble bis an die Weltspitze geführt hat. Einer der ehemaligen Studenten Johansens ist heute der führende Kopf des RAMA Vocal Center: Professor Jim Daus Hjernø. Er entwickelte die Methodik des «intelligenten Chores» (The Intelligent Choir) und das «Vocal Painting».

«THE INTELLIGENT CHOIR» UND «VOCAL PAINTING»

Mit der Methodik «The Intelligent Choir» (TIC) können Chorleitende ihre SängerInnen in die Lage versetzen, selbst Verantwortung für künstlerische Prozesse zu übernehmen. TIC ist das Gegenteil eines «nicht reflektierenden Chores», bei dem die Leitung alle Informationen über die zu singende Musik liefert. Ziel ist es, ein Ensemble zu schaffen, das den musikalischen Prozess selbst ohne Führung beeinflussen kann. TIC kann mit jedem Chor in jedem Genre und auf jeder Ebene angewendet werden. Die Methodik besteht aus drei pädagogischen Bereichen: Zum einen der Entwicklung von Fähigkeiten in den fünf musikalischen Schwerpunktbereichen Intonation und Pitch, Rhythmus und Groove, Sound und Blend, Interpretation und Ausdruck sowie Performance und Konzertdesign. Zweitens aus der Implementierung von Vocal Painting und drittens aus dem Erweitern der Komfortzone bei der sängerischen Improvisation.

Das «Vocal Painting» (VOPA) hat seine Wurzeln im Soundpainting, einer universellen Live-Kompositionszeichensprache, entwickelt 1974 vom Komponisten Walter Thompson (USA). VOPA ist eine vokale Weiterentwicklung dessen, eine neue Sprache für die Gesangskunst, die zur Ergänzung der konventionellen Dirigiertechniken der Chormusik eingesetzt wird. VOPA besteht derzeit aus 75 Zeichen und entwickelt sich ständig weiter. Diese Zeichen steuern die Improvisation und fordern gleichzeitig die SängerInnen auf, sich selbst kreativ einzubringen. VOPA ist im Probenprozess wie im Konzert anwendbar, für improvisierte wie für komponierte Musik. Und: VOPA gibt es auch als App!

Weitere Bestandteile des Studiums sind Dirigieren und Probenmethodik («Conductor's toolbox»). Jesper Holm, der Leiter des zwölfköpfigen Jazzchores Touché, ist hier der «Werkzeugmeister». Seine Dirigiersprache ist bestechend präzise. Mit genauen Analysen und Hinweisen sorgt er für die Entwicklung einer guten Probenmethodik. Dies geschieht in Proben mit der Studierendengruppe vor Ort und, wie ich finde sehr hilfreich,

mit dem Ensemble zuhause. Während der Chorprobe filmt man sich selbst. Dieses Video wird auf eine Plattform geladen und online mit Jesper Holm besprochen. All die Marotten, die sich in der Arbeit mit dem eigenen vertrauten Ensemble eingeschlichen haben, kommen so ans Tageslicht. Der Lerneffekt ist enorm.

Außerdem gehört die «Singer's toolbox» zum Curriculum. Peder Karlsson, Mitbegründer und langjähriges Mitglied der Real Group, bedient sich seines reichhaltigen Erfahrungsschatzes als Ensemblemitglied, Sänger und Arrangeur und vermittelt sehr unterhaltsam und äußerst lehrreich musikalische und psychologische Tipps und Tricks.

«MOVE & GROOVE» UND «KONZERTDESIGN»

Arrangieren gehört in Dänemark grundsätzlich zum Chorleitungsstudium dazu. Malene Rigtrup, ehemals Sängerin bei Vocal Line und heute Leiterin des Mädchenchores Maestra, ist eine der besten Arrangeurinnen Dänemarks. Von ihr zu lernen, ist ein Privileg. Der Unterricht findet vor Ort und online statt.

Ein weiteres Unterrichtsfach heißt «Move & Groove». Groove ist für die Jazz-/Pop-Chormusik – «rhythmic choir music», wie die Dänen sagen – elementar. Hier wird vermittelt, den Groove körperlich zu empfinden und zu zeigen, einschließlich der Subdivisions. Wenn der eigene Chor dies verstanden und gelernt hat, wird er rhythmisch präziser und große Bewegungen der Chorleitung zur Regulierung des Tempos gehören der Vergangenheit an. Dieses Fach sollte es ebenso wie Konzertdesign auch in Deutschland geben.

Astrid Vang Pedersen, Leiterin der Ensembles Dopplers und Papaya, hat sich auf körperlich ausdrucksstarke, kommunikative Gestaltung von Choraufführungen spezialisiert. Im Fach «Konzertdesign» zeigt sie auf, wie viel mehr ein Chorkonzert sein kann als nur eine Gruppe, die auf einer Bühne steht und singt. Ton, Licht, Bewegung im Raum, Bühnengestaltung, Einbindung anderer Elemente wie Video, gesprochene Texte, Tanz und mehr eröffnen eine Welt von Möglichkeiten. Weitere Fächer sind Gesang, Klavier, Gehörbildung und Beatboxing.

Das futuristisch anmutende Gebäude der Royal Academy Aalborg ist erst etwa fünf Jahre alt und phantastisch ausgestattet: Nicht nur mit Instrumenten, sondern auch mit technischem Equipment wie Musikanlagen, Beamern, Bildschirmen, Whiteboards und einem leistungsstarken Internet, was digitales Lernen und internationale Vernetzung erst realisierbar macht.

Titel

Modernste IT-Tools ermöglichen es, dass Personen und Gruppen an unterschiedlichen Orten gemeinsam singen können.

Die Ausbildung gibt es als Vollzeitstudium, als berufs begleitenden Professional Master und in Inspirationskursen auf verschiedenen Levels. Man kann auch als BesucherIn kommen. Aus Deutschland haben inzwischen schon einige den Abschluss erworben, neben mir unter anderem Andrea Feldmeier (Wörth an der Donau), Tobias Hug (Freiburg), Felix Schirmer (Köln) und Rebecca Tjimbawe (Berlin). Und wir werden immer mehr.

Inzwischen gibt es auch RAMA-«Ableger»: An der Universität der Künste Godarts in Rotterdam hat Merel Martens den Studiengang «Vocal Leadership» aufgebaut. Er folgt dem dänischen Curriculum und bietet ein Masterstudium sowie Inspirationskurse und -tage zum ersten Kennenlernen der Methoden an. Das DozentInnenteam und die Teilnehmenden sind international, die Unterrichtssprache ist Englisch. Das RAMA Vocal Center ist häufig durch GastdozentInnen präsent. An der Sibelius-Akademie in Helsinki ist Merzi Rajala die verantwortliche Dozentin für «Global Choir Leadership». Hier gibt es ausschließlich Inspirationskurse und neben einem finnischen Stammteam internationale GastdozentInnen sowie eine Zusammenarbeit mit lokalen Ensembles wie Rajaton.

INSPIRATIONSKURSE IN DEUTSCHLAND

An meiner Music Academy Berlin City Nord, einer privaten Musikschule für Rock, Pop und Jazz, wird es ab 2020 Inspirationskurse geben. Zusammen mit Rebecca Tjimbawe werde ich ein Team aus Berliner DozentInnen und internationalen Gästen aufbauen. Auch die Zusammenarbeit mit Ensembles ist geplant. Zielgruppe sind neben ChorleiterInnen auch ChorsängerInnen, die als passiv Teilnehmende dabei sein können. Im Kölner Raum bietet Felix Schirmer regelmäßig Einführungskurse zu «The Intelligent Choir» und «Vocal Painting» an.

Das Studium am RAMA Vocal Center ist sehr intensiv. Zwischen den Campus-Wochenenden gibt es viel zu tun. Die Kosten sind nicht unbeträchtlich. Und doch ist dies hier eine unbedingte Empfehlung, denn diese Ausbildung bringt einen selbst und das Ensemble, das man einbezieht, auf ein neues Level. Besonders für Postgraduierte ist dies eine wunderbare Möglichkeit, im «Flow» zu bleiben, von den Besten zu lernen und sich international zu vernetzen.

Die Autorin ist Musikpädagogin und Chorleiterin in Berlin.